

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 1 Vermittlung der Startkompetenz, Vorbereitung auf den selbstständigen Unterricht (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten 		
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin / jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> Qualitätskriterien von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Subjektivität und Selektivität von Wahrnehmung Unterrichtshospitation + Unterrichtsreflexion Bedingungen nachhaltigen Lernens Kompetenzorientierter Unterricht Prinzipien der Unterrichtsplanung Richtlinien, Kernlehrpläne, schuleigene Curricula Gesprächsführung im Unterricht Körpersprache im Unterricht Schutz personenbezogener Daten Informationssicherheit 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben/Funktionen einer Kunstlehrkraft an GY/GE Das „ideale“ Rollenbild einer Kunstlehrkraft an GY/GE fachbezogene Qualitätskriterien zur Beobachtung, Planung, Auswertung von KU sowie Erkundung / Reflexion der Möglichkeiten und Bedingungen einer angemessenen Erfüllung derselben Arbeitsgrundlagen (Curriculum der fachlichen Ausbildung im ZfSL, Fachlehrpläne der Schulen, KLP Sek I u. Sek II KU NRW, Lehrbücher u.a.) fachliche Klärung der beiden Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption und deren Verknüpfung Annäherung an didaktische Aspekte hinsichtlich der Planung und Umsetzung von KU, wie, z.B.: Problem-, Handlungs-, Kompetenzorientierung; Outputorientierung; Individualisierung u. Selbstständigkeit; Kontextualisierung; Diagnose der Lernausgangslage; Progression; Lebensweltbezug; Exemplarität; didaktische Reduktion; Strukturen eines UV, einer UE, einer U-Std.; Konkrete Unterrichtsziele mit Blick auf den Lernzuwachs und den Kompetenzerwerb; vorbereitete Lernumgebung Unterrichtsskizzen (normiert) Phasierung von KU Lern- u. Arbeitsstrategien im KU KU-Lehrerrolle
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 		
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit, Vorbildfunktion <ul style="list-style-type: none"> Subjektive Theorien, Übertragungsphänomene 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Bewusstmachung der spezifischen erzieherischen Wirksamkeit des Fachunterrichts Annäherung an Formen der Ermittlung der Lernausgangslage und Diagnose (UV-Karten, schulinterne Fachcurricula)

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<p>Unterricht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? - Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? - Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	<ul style="list-style-type: none"> o Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte o Gruppendynamische Prozesse o Beziehungskompetenz o Erziehungsauftrag vor dem Hintergrund von Vielfalt, Erziehender Unterricht o Vielfalt als Chance <p>- Classroom-Management</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Terminplanungen: Klausuren, Konferenzen
<p>L <u>Handlungssituationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen • Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen • Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit S'_S reflektieren 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? - Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? - Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen - Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung - Datenschutz, Informationssicherheit - pädagogischer Leistungsbegriff - Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen SG, APO SI, APO-GoSt, KLP - fachspezifische Grundlagen der Leistungsbewertung (Produkt, Prozess, pädagogischer Leistungsbegriff) - SoMi (s. KLP; Lernerfolgsüberprüfungen; Leistungsbewertung) 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungskonzept der Schule (allgemein und fachspezifisch)
<p>B <u>Handlungssituationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag? - Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> o Kommunikationsstile und -störungen o aktives Zuhören - Formen von Feedback - Individuelle Lernberatung 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Formen der beratenden Begleitung während des Bildfindungsprozesses (auch Methoden / kooperative Lernformen für Zwischenbesprechungen in PA, GA, Plenum) 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an spezifischen Beratungssituationen z.B. Elterngespräch, Vorbereitung Elternsprechtag
<p>S <u>Handlungssituationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren 			

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich mit ihrer Expertise unterstützen? – Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? – Wie erfahre ich Unterstützung durch die Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (POB-C) im Vorbereitungsdienst? 	KS	FS - KUNST	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> – Portfolio Lehrerausbildung – EPG / POB-C / Kollegiale (Fall-) Beratung – Schulgesetz NRW – Referenzrahmen Schulqualität – Lehrergesundheit/Selbst- und Ressourcenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> - fachspezifischen Anforderungen an die KU-Lehrkräfte in Auseinandersetzung mit eigenem Rollenverständnis als KU-Lehrer/in 	<ul style="list-style-type: none"> – Organigramm: Aufgaben von z.B. DL, Sozialpädagogen, Sonderpädagogen etc

Q 2	Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)		
U	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern • Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? – Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? – Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? – Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? – Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? 	KS	FS - KUNST	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> – Analyse und Evaluation von Unterricht – Schülerfeedback – Qualitätskriterien von Unterricht – Analyse und Evaluation von Unterricht – Konzepte für gemeinsames und kooperatives Lernen – Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> o Migrationssensibler Unterricht o Sprachsensibler Unterricht o Gendersensibler Unterricht o Barrierefreies Lernen – Kulturelle Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung - Diagnose der Lernausgangslage - Planung von KU unter Berücksichtigung eines fachspezifischen, funktionalen Methodenrepertoires (auch mit Blick auf Differenzierung, Individualisierung und Erziehung zur Selbstständigkeit) - fachspezifische Unterrichtsmethoden funktional einsetzen in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> Kompetenzbereich Produktion, z.B. Lernaufgaben / Übungsaufgaben; Leistungsaufgaben; kriteriengeleitete Produktion; Bildfindungsprozess vs. Gestaltungsprodukt Kompetenzbereich Rezeption, z.B. Beschreibung, Analyse, Deutung, Einbindung werkexterner Informationen - Bildzugänge beispielhaft erproben und deren Einsatzmöglichkeiten sowie Anknüpfungen im KU reflektieren - mediale Präsentation - fachspezifische Aufgabenstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung - Organisation von Unterrichtshospitationen - Erprobung und Reflexion der Lehrrolle mit Blick auf die Förderung der Leistungsbereitschaft - Umgang mit Heterogenität - Inklusionskonzept / individuelle Förderung - Hausaufgaben- bzw. Lernzeitenkonzept

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Classroom-Management Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Classroom-Management durch Werteerziehung insbesondere auch unter Berücksichtigung der Aspekte Organisation und Material Förderung der Wertschätzung eigener und fremder Arbeiten im KU Erziehung zur Selbstständigkeit 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Schuleigene Vereinbarungen (z.B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm)
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für die Beurteilung Sonstiger Mitarbeit Testgütekriterien und Bezugsnormen Beurteilung von in der Gruppe erbrachten Leistungen pädagogischer Leistungsbegriff Regelungen zum Nachteilsausgleich Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> gestalterische und schriftliche kurze Überprüfungen (s. KLP, Lernerfolgsüberprüfungen u. Leistungsbewertung) Klausuren (Aufgabenart I, II, III) im KU Sek. I (Differenzierungskurse) und Sek. II (EF, Q1/Q2) Korrelation von Aufgabenstellung und Erwartungshorizont Wertschätzung der Arbeiten / der Leistungen und Förderung im Lernprozess Aktuelle Abiturformate der Aufgabenarten I - III (als Zielperspektive am Ende der Schullaufbahn) Bewertungssysteme innerhalb der Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption Formen der Leistungsüberprüfung im Rahmen projekthafter Arbeit, z.B. mittels prozessbegleitender Dokumentationen, Portfolios, Präsentationen, Reflexionen, Expertengutachten, Diskussionen 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Instrumente und Verfahren zur Notenvergabe und Lernempfehlungen, Dokumentationen von Halbjahresleistungen, kollegiale Absprachen, Konferenzkultur
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin oder Berater? Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Grenzen der Beratung Grundlagen der Gesprächsführung und 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen, Transparenz und kriteriengeleitete Bewertung als Grundlage für Beratung (auch Eltern, z.B. beim 	Schule <ul style="list-style-type: none"> schulisches Beratungskonzept: Programme und kollegiale Absprachen zu individuellen Lern- und

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? - Welche Beratungsangebote macht meine Schule? 	<p>beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen <ul style="list-style-type: none"> o Sprechstundenszenarien, Fallbeispiele o Elternsprechtag - Direkte und indirekte Beratung, systemische Beratung, SMART - Individuelle Lernberatung 	<p>Elternsprechtag)</p>	<p>Förderempfehlungen</p>
---	--	-------------------------	---------------------------

S	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren
----------	---

Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? - Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrgesundheit/ Selbst- und Ressourcenmanagement - Unterrichten in Kooperation - POB-C, Kollegiale (Fall-)Beratung 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Materialkosten / -beschaffung für gestaltungspraktische Aufgaben 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung - Verwaltungshandeln

Q 3	Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)		
U	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten • Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkenne, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen • Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> - Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? - Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsprozesse im Kinder-, Jugendalter - Pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung - Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> o Migrationssensibler Unterricht o Sprachsensibler Unterricht 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der planerischen und reflexiven Kompetenzen aus Q 1 und Q 2 - fachspezifische Unterrichtsmethoden funktional einsetzen in Bezug auf gestaltungspraktische Verfahren im Kontext Schule - beispielhaft erproben und deren Einsatzmöglichkeiten sowie Anknüpfungen im KU reflektieren 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - schulische Medienkonzepte - Förderkonzept / Differenzierungskonzept der Schule (Sprachbildung, sprachsensibler Unterricht, AO-SF-Verfahren)

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> - Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? - Wie gestalte ich Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich/zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? 	<ul style="list-style-type: none"> o Gendersensibler Unterricht o Barrierefreies Lernen o Konzepte für gemeinsames Lernen o Demokratisches Handeln <ul style="list-style-type: none"> - Bewegung und Lernen - Digitale Medien, schulische Medienkonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnstiftende Verknüpfung der Kompetenzbereiche: inhaltliche Ebene; gestalterische Ebene; fachliche Metaebene - Unterrichtsmethoden (Frontalunterricht vs. kooperative Formen des Lernens, Lernen an Stationen, Lernen durch Lehren) funktional einsetzen 	
E	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept in der Schule vertreten • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? - Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? - Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? - Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? - Was muss ich über die Mediengewohnheiten meiner Schülerinnen und Schüler wissen? - Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte - interkulturelles Lernen - demokratisches Lernen - soziales Lernen - Mädchen- und Jungenförderung - Classroom Management - Konfliktanalyse, Konfliktmanagement 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsethos und Menschenbild: der Vorbildfunktion gerecht werden - Aspekte der Bildpräsentation <ul style="list-style-type: none"> - Medieneinsatz - Qualität (auch Größe, Ansichtigkeit) - rechtliche Aspekte - Berücksichtigung geschlechtsneutraler und geschlechtsspezifischer Inhalte / Themen des KU - Wertschätzung eigener und fremder Arbeiten im KU 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - schuleigene Vereinbarungen (z.B. Umgang mit Unterrichtsstörungen) - Konfliktlösungsstrategien - kollegiale Fallberatung
L	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen • Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen • Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen • Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmung vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner Schülerinnen und Schüler? - Wer kann mich bei der Diagnose von besonderen Begabungen und Lernschwierigkeiten unterstützen? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Einflüsse - Lern- und Entwicklungsstörungen - Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Übungsaufgaben, Leistungsaufgaben, Langzeitaufgaben, Aufgaben in häuslicher Arbeit - Formen der Leistungsüberprüfung im Rahmen von Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten; projekthafter Arbeit, z.B. mittels prozessbegleitender Dokumentationen, Portfolios, Präsentationen, Reflexionen, Expertengutachten, Diskussionen 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung diagnostischer Verfahren und Maßnahmen zur individuellen Förderung

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> - Wie setze ich Lern- und Entwicklungspläne zur Leistungsrückmeldung und – dokumentation ein? - Wie fördere ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern? - Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Begabungsförderung - Lern- und Entwicklungsstörungen - Regelungen zum Nachteilsausgleich - Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildfindungsprozess vs. Gestaltungsprodukt (auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte) - Rezeption von SuS-Arbeiten - Zwischenbesprechungen und Feedback im Lern- und Arbeitsprozess 	
B	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten • Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung • Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich mit den verschiedenen, an meiner Schule vertretenen, pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren? - Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? - Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten? - Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der Beratung - Formen von Feedback - Individuelle Lernberatung 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsanlässe im KU eruieren und voneinander unterscheiden - Funktionen als beratende Kunstlehrkraft (Möglichkeiten und Grenzen der Beratung) 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulisches Beratungskonzept - außerschulische Beratungsmöglichkeiten (Schulpsychologische Beratungsstellen, Jugendamt etc.)
S	<p>Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren • In schulischen Gremien mitwirken 		
Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> - Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich mit ihrer Expertise unterstützen? - Wie erfahre ich Unterstützung durch die POB-C im Vorbereitungsdienst? - Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. Evaluation)? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulgesetz NRW - POB-C, Kollegiale Fallberatung - Lehrergesundheit / Selbst- und Ressourcenmanagement - Index für Inklusion - Verwaltungshandeln 	<p>FS - KUNST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Institutionalisierung von Exkursionen, Unterrichtsgängen (z.B. Museums-, Galerie-, Atelier-, Werkstattbesuche) in Anbindung an die obligatorischen und/oder alternativen UV des Faches - Einbindungsmöglichkeiten schulexterner Experten erkunden und austauschen (Schwerpunkt Museumspädagogen) - Ausstellungen, Aktionen in und außerhalb von Schule in UV einbinden 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - In schulischen Gremien mitwirken - Aufgaben des Lehrerrats - Verwaltungshandeln

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 4 Aufbau einer reflexiven Professionalität (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten • Unterschiedliche Formen der Lernitüierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> – Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? – Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? – Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualitätskriterien von Unterricht – Analyse und Evaluation von Unterricht – Schülerfeedback – Migrationssensibler Unterricht – Sprachsensibler Unterricht, Bildungssprache – Kulturelle Bildung 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> - reflektierte Zusammenführung der Kompetenzen des Lehrerhandelns in Bezug auf die Komplexität von Unterrichtsstrukturen zur Fundierung der Handlungskompetenz - Unterrichtsdarstellungen: Anbahnung einer ergiebigen Entwurfsstruktur - Erkundung diverser Möglichkeiten, den aktuellen Sprachstand der SuS im KU zu eruieren, z.B. durch Lückentexte; Beschreibungsaufträge (auch Bilddiktate); Umformungen von Bild in Sprache und Sprache in Bild; Ergänzungen von Bild durch Sprache und Sprache durch Bild - Präsentations- und Reflexionsformen im KU zur Förderung und Schulung der Sprach- und Sprechfähigkeit der SuS z.B. durch Kurzvorträge, Präsentationen, Diskussionen, Stellungnahmen, Dokumentationen, Erläuterungen - Kommunikation / Interaktion im KU (auch SuS untereinander)
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 		
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> – Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? – Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? – Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen? – Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziales Lernen – Konflikt diagnose, Konfliktmanagement – Demokratisches Lernen – Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ (u.a. Überblick über in der Schule relevanten Störungen gemäß Notfallordner sowie Vorstellung der Schulpsychologischen Beratungsstellen im Seminarbereich; Professionelle Präsenz – ein Handlungs- und Haltungskonzept im Umgang mit destruktivem Verhalten) 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau sozialer Kompetenzen im KU und Förderung der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

L	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen?	KS	FS - KUNST	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Entwicklungsstörungen Kulturelle Einflüsse Begabungsförderung Regelungen zum Nachteilsausgleich Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	– „von hinten nach vorn denken“ - normierte Aufgabenformen/-typen am Ende der Sek II - Kunst als Abiturfach	– Umgang mit Heterogenität
B	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren?	KS	FS - KUNST	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lernberatung Grenzen der Beratung Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung als Kunstlehrer im Rahmen von <ul style="list-style-type: none"> institutionalisierter und ritualisierter Beratungssituationen (Elternsprechtage, Sprechzeiten) nicht ritualisierter Beratungssituationen (zu Sondertreffen aufgrund besonderer Anlässe) 	– Konzepte für anlassbezogene Beratung in der Schule
S	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen In schulischen Gremien mitwirken Chancen des Ganztags nutzen und gestalten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. zur Evaluation)? Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztages für die Unterstützung des Lernens? Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? 	KS	FS - KUNST	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> Schulgesetz NRW Referenzrahmen Schulqualität, Systematische Qualitätsentwicklung Instrumente der internen und externen Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Fachberatung als Unterstützung im Rahmen von <ul style="list-style-type: none"> ritualisierten Beratungsangeboten (z.B. dezentrale Abituraufgaben) nicht ritualisierten Beratungssituationen (zu Sondertreffen aufgrund besonderer Anlässe) 	– Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 5		Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)		
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten 			
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) Examensvorbereitung (u.a. Nutzung der Reflexionsanregungen zu den einzelnen Handlungsfeldern aus dem Portfolio zur Stärkung der Berufsprofessionalität (Reflexion von Prüfungsgesprächen) Informationen zum Staatsexamen 	FS - KUNST <p>Positionen der KU-Didaktik/ didaktische Konzepte: Selbstverständnis und die Diskussion (in) der Kunstdidaktik und daraus folgende Konsequenzen für den KU</p>	Schule <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Heterogenität Projektarbeit in der Schule
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht m intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 			
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> Werte und Normen, rechtliche Vorgaben (z.B. BASS) , Dienstpflichten der Lehrkräfte Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) Demokratisches Lernen Soziales Lernen Thementag „Umgang mit (Rechts-) Extremismus in Schule und Unterricht“ 	FS - KUNST <p>- Reflexion des eigenen Selbstkonzepts hinsichtlich des Umgangs mit unterschiedlichen SuS-Persönlichkeiten und deren Verhaltensweisen im KU</p>	Schule <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Pflichten eines Klassenlehrers <ul style="list-style-type: none"> Berufliche Pflichten in der Organisation und Verwaltung Schulische Vereinbarungen Schulische Vereinbarungen zu Exkursionen, Klassenfahrten und zum Erziehungskonzept der Schule
L	Handlungssituationen: <p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p>			
	Erschließungsfragen <ul style="list-style-type: none"> Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes? 	Inhaltliche Bezüge <p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) 	FS - KUNST <p>- „von hinten nach vorn denken“ - normierte Aufgabenformen/-typen am Ende der Sek II im Fach Kunst, z.B. Feststellungsüberprüfungen, Facharbeiten, besondere Lernleistung, Kunst als Projektkurs</p>	Schule <ul style="list-style-type: none"> Transparenz bei der Leistungsbewertung

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

B	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren? 		KS <ul style="list-style-type: none"> Grenzen der Beratung Schullaufbahnberatung, Bildungsgangwechsel Kinderschutz 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Ausbau eines professionellen Selbstkonzepts in Beratungssituationen mit Fachkollegen/innen, Kollegen/innen, Vorgesetzten, anderen Professionen
Schule			
<ul style="list-style-type: none"> Konfliktlösungsstrategien Kollegiale Fallberatung 			
S	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen Chancen des Ganztags nutzen und gestalten In schulischen Gremien mitwirken An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztags für die Unterstützung des Lernens? 		KS <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung Referenzrahmen Schulqualität, systematische Qualitätsanalyse Systematisch angelegte auch interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung, Schulprogramm Instrumente der internen und externen Evaluation Netzwerke, virtuelle Plattformen (z.B. LOGINEO NRW) Open Educational Resources Unterrichten in Kooperation Verwaltungshandeln 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> „Fachraum“management, Sammlungsbetreuung Umgang mit Materialkosten /-beschaffung / -organisation für gestaltungspraktische Aufgaben Möglichkeiten des „institutionalisierten“ Austausches, fachschaftsinterne Evaluationen Einstieg in den Beruf, z.B. neues Mitglied in der Fachschaft der neuen Schule: Erkundung der Möglichkeiten, räumliche, materielle und finanzielle Ausgestaltung („Förder- und Geldquellen“; Fachtat) der Schule; Anträge an diverse Gremien
Schule			
<ul style="list-style-type: none"> Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse 			

Q 6	Integration im Sinne einer spiralcurricularen vertiefenden, reflektierten Rückbindung bzw. Fortführung der o.g. Handlungssituationen (kein BdU)		
U,E,L,B,S	Handlungssituationen:		
	Individuelle Schwerpunktsetzungen		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
Individuelle Schwerpunktsetzungen		KS <ul style="list-style-type: none"> Lehrergesundheit (u.a. Zeit – und Ressourcenmanagement , Antreibertest) 	FS - KUNST <ul style="list-style-type: none"> Informationen zum Staatsexamen und reflektierte Zusammenführung der Kompetenzen des Lehrerhandelns unter
Schule			
<ul style="list-style-type: none"> Reflektierte Zusammenführung der Kompetenzen des Lehrerhandelns in unterrichtlichen und 			

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

	<ul style="list-style-type: none"> - Einsichtnahme in andere Schulformen (nach OVP § 12) - Außerschulische Bildungspartnerschaften (z.B. Bildungspartner NRW) - Bedarfsorientierte Praxissituationen - Schule der Zukunft - Evaluation der Ausbildung 	<p>Berücksichtigung der „Reflexionsanregungen“ zu den einzelnen Handlungsfeldern (Portfolio) und den fachspezifischen Erarbeitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilig gezielte Wiederholung, Vertiefung und Vernetzung ausgewählter Aspekte der Ausbildung - Außerschulische Lernorte für den KU nutzen - KU vor Originalen, z.B.: Kunstunterricht im Museum umsetzen zugehörig Exkursionsplanung, -vorbereitung und -durchführung - Einbindungsmöglichkeiten schulexterner Experten erkunden und austauschen (z.B. an Akademie, Museum, Galerie, Theater, Werkstatt) - Bewerbungsverfahren mit Blick auf den weiteren Professionalisierungsprozess - ggf. Bewerbungsgespräche an Schulen als Kunstlehrer/in führen - Evaluation der Ausbildung im FS 	<ul style="list-style-type: none"> - außerunterrichtlichen Handlungsfeldern - Inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung der II. Staatsprüfung
--	--	---	---